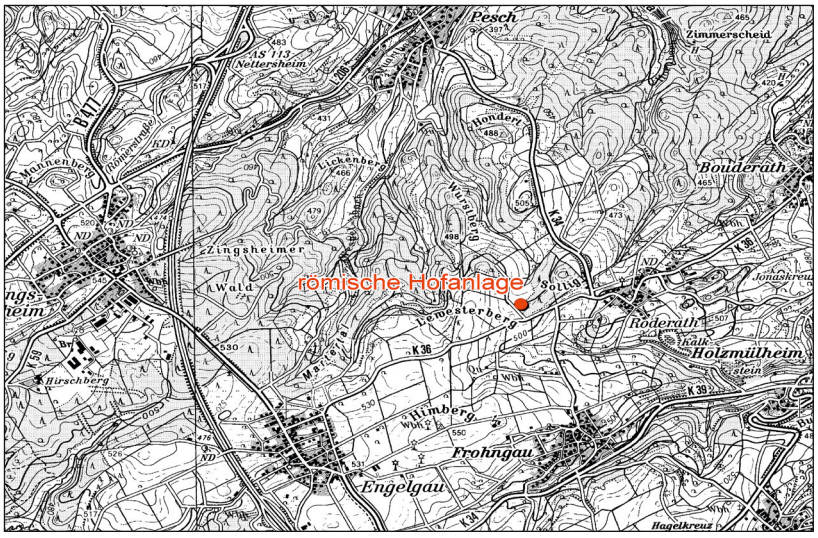
ArchaeoRegion Nordeifel

Archäologietour Nordeifel 2012

Nettersheim-Roderath: Landleben in einer römischen Hofanlage

Lage:
5 km nordöstlich von Nettersheim

Anfahrt über die A1:
Ausfahrt 113/Nettersheim nehmen, von dem Autobahnzubringer links auf die B 477 abbiegen, über Nettersheim-Zingsheim nach Engelgau, dort links Richtung Roderath abbiegen und 2,2 km fahren; die Hofanlage liegt im Wiesengelände nördlich der Straße.



Ausschnitt Topografische Karte 1:50.000 (Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2012).

Geokoordinaten 6.701688/50.505553

Eingebettet in Wiesen und Ackerland liegt westlich von Roderath eine kleine römische Hofanlage. Im Gelände sind die Grundrisse der zwischen 1984 und 1989 ausgegrabenen Anlage sichtbar. Neben einem Haupthaus mit Steinsockel wurden mehrere Nebengebäude in Holzbauweise sowie Reste eines Ofens und einer Wasserleitung nachgewiesen. Am Tag der Archäologietour wird hier das Landleben in römischer Zeit lebendig.

Die Auffindung der kleinen römischen Hofanlage Anfang der 1980-er Jahre ist der Aufmerksamkeit des Roderather Landwirts Heinz Klinkhammer zu verdanken, der diese Parzelle bewirtschaftete. Beim Pflügen waren ihm immer wieder Dachziegel und ortsfremde Steine aufgefallen, die zudem in einer annähernd Nordost nach Südwest gerichteten Reihe lagen. Aufgrund der Gefährdung durch die Beackerung entschloss sich die Gemeinde Nettersheim in Zusammenarbeit mit dem damaligen Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege zur archäologischen Untersuchung des Geländes. Während der Ausgrabungskampagnen wurde das ca. 1,5 ha große und 140 x 110 m messende Hofgelände mit insgesamt fünf Gebäuden dokumentiert, von denen sicher nicht alle gleichzeitig gestanden haben werden. Es liegt an einem nach Nordwesten geneigten Hang auf ca. 500 m üNN. Etwa 30 m nordwestlich des Hofgeländes verlief ein heute verrohrter Bach.

Bis auf das mutmaßliche in den Hang gebaute Hauptgebäude mit Steinsockel von 19 m Länge und 7,5 m Breite waren alle übrigen Bauten in Pfostenbauweise mit Lehmfachwerkwänden errichtet worden. Von der Steinsockelmauer waren noch maximal drei Steinlagen aus Grauwacke, Buntsandstein und Kalkstein erhalten. Der Steinsockelbau war in einen Hauptteil mit Anbau gegliedert. Geringer fundamentierte Mauern lassen eine weitere Untergliederung in Räume erkennen. Zwei Lücken in der nördlichen Längswand sprechen für Eingänge an diesen Stellen. Häufig angetroffene Dachziegelfragmente lassen auf eine entsprechende Dacheindeckung schließen. Zahlreiche Spuren von Holzpfosten machen eine mehrphasige Hofanlage wahrscheinlich, die nach der zeitlichen Einordnung der geborgenen römischen Keramik in das 1. bis 4. Jahrhundert datiert, wobei ein Schwerpunkt der Siedlungstätigkeit im 2. und 3. Jahrhundert lag.

Der fehlende Nachweis einer für römische Wohnbauten typischen Fußbodenheizung im mutmaßlichen Haupthaus (sogenannte Hypokaustheizung) ließ den Ausgräber Gerd-Uwe Knackstedt vermuten, dass die Hofanlage eventuell nur saisonal in der wärmeren Jahreszeit für Wald- und Weidewirtschaft genutzt worden sei. Eine zur Zeit an der Universität zu Köln in Bearbeitung befindliche Neubewertung des Roderather Fundmaterials wird zu dieser interessanten Frage mit Sicherheit klarer Stellung nehmen können.

Die Konservierung und Teilrekonstruktion der Grundmauern des Haupthauses erfolgten bereits unmittelbar im Anschluss an die Grabungen, das Andeuten von Lage und Größe der übrigen Bauten mittels Buchenhecken wurde im

Jahre 2004 angegangen. Der besonderer Reiz dieser Anlage liegt jedoch nicht in der Bausubstanz an sich begründet, sondern der Tatsache, dass dieser Standort nicht von moderner Bebauung überprägt worden bzw. umgeben ist: Hier können die Besucher somit die römische Kulturlandschaft etwas leichter vor dem geistigen Auge wieder erstehen lassen; Impulse dazu geben die verschiedenen Programmpunkte am Tag der Archäologietour Nordeifel.

Programm:

- Informationen zur römischen Hofanlage durch Frau Dr. Imke Ristow, Gemeinde Nettersheim und Herrn Jochen Altmiks, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
- Aktionen zum römischen Landleben durch die Universität Köln
- Informationen zum Projekt Archäologischer Landschaftspark Nettersheim durch Frau Dr. Imke Ristow, Gemeinde Nettersheim
- Stand des Naturzentrums Eifel zur Archäologie der Region
- Mehl mahlen und Fladenbrot backen für Kinder

Gastronomie:

- Speisen nach römischen Rezepten, serviert durch Herrn Hubert Koch

Kinder betreiben eine römische Handmühle (Foto:Gemeinde Nettersheim).

Nahe gelegene Stationen der Archäologietour Nordeifel 2012:

- Nach **Mechernich-Breitenbenden zum Römerkanal und der „Kanalmeisterei“** zurück über Engelgau zur B 477, rechts abbiegen und über Zingsheim, Weyer, Eiserfey und Vussem nach Breitenbenden fahren; am Ortseingang rechts abbiegen in die Münstereifeler Str. und den Hinweisen folgen (ausgeschilderter Fußweg ca. 600 m), Geokoordinaten 6.680920/50.581421.
- Nach **Blankenheim-Schloßthal zur Burgruine Dollendorf** zurück über Engelgau zur B 477, links abbiegen und über Tondorf zur B 51 fahren, rechts Richtung Blankenheim abbiegen, die A 1 passieren und links in die L 115 nach Ahrhütte abbiegen, am Kreisverkehr auf die B 258 nach Ahrhütte fahren, links in die Dollendorfer Str. abbiegen und nach 1,2 km rechts nach Schlossthal abbiegen, den Hinweisen für PKW folgen, Geokoordinaten 6.710987/50.390448.

Ansprechpartner:

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
Endenicher Straße 133, 53115 Bonn
Tel 0228 9834-172, Fax 0228 9834-119
julia.ott@lvr.de

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
Außenstelle Nideggen
Zehnthofstraße 45, 52385 Nideggen-Wollersheim
Tel 02425 9039-0
ulrike.muessemeier@lvr.de

Tourist-Info im Naturzentrum Eifel Nettersheim
Urftstr. 2-4, 53947 Nettersheim
Tel 02486 1246, Fax 02486 203048
naturzentrum@nettersheim.de

www.nettersheim.de

www.bodendenkmalpflege.lvr.de
www.archaeologietour-nordeifel.lvr.de

LVR
Qualität für Menschen